 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Großtrappe 1994 bei Burgbernheim/Mittelfranken

Am 6. November 1994 waren mein Freund und ich im Jagdrevier Burgbernheim, Landkreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim unterwegs. Um 10.30 Uhr näherten wir uns einer Schafherde. Dabei bemerkten wir in ca. 50 m Entfernung einen großen Vogel, der sich langsam von uns weg bewegte. Durch das Fernglas (Zeiss 10x40) betrachtet, entpuppte sich der Vogel als weibliche Großtrappe, Otis tarda. Bei unserem Versuch näher heranzukommen flog die Großtrappe auf und landete ca. 100 m weiter. Sie war nicht beringt. Wir verließen das Gelände. Als wir nach etwa einer Stunde zurückkamen, war die Großtrappe verschwunden. Sie konnte nicht mehr beobachtet werden.

Wetter: sonniger, windstiller Herbsttag mit ausgezeichneten Sichtverhältnissen.
Habitat: relativ großflächiges, ebenes Grünland.

Die Beobachtung ist äußerst interessant, denn die Großtrappe zählt gemäß Artenliste der Vögel Bayerns zu den Ausnahmeerscheinungen mit maximal fünf Nachweisen seit 1950 (BEZZEL, Garmischer vogelkdl. Ber. 23, 1994, 1-65).

Historische Daten über das Erscheinen der Großtrappe in Bayern von WÜST (Avifauna Bayariae, Bd. 1, 1981) akribisch genau zusammengestellt und von BEZZEL (Garmischer vogelkdl. Ber. 9, 1981: 56-59) ergänzt, belegen, daß die Art in vergangenen Jahrhunderten wesentlich häufiger vorkam. WÜST (l.c.) zitiert GENGLER: „Vor nicht allzu langer Zeit waren sie aber noch in der Umgebung von Burgbernheim und bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts in der Umgegend von Uffenheim regelmäßige Brutvögel". Sichtbeobachtungen oder Abschüsse von Großtrappen wurden aus der Umgebung von Bad Windsheim, Illesheim, Burgbernheim, Geckenheim, Gollachostheim, Gülchsheim, Adelhofen, Walmersbach und zwischen Wiebelsheim und Ergersheim gemeldet (WÜST l.c.). Die Großtrappe vom Herbst 1994 hielt sich also in früher häufiger von der Art aufgesuchten Habitaten im Landkreis Neustadt/Aisch - Bad Windsheim auf. Besonders auffällig ist das Beobachtungsdatum. Nach BEZZEL (1981 l.c.) stammen die meisten datierbaren Beobachtungen (57 %) aus dem Winter, entsprechend dem bekannten Winterflucht-Verhalten der Großtrappe.

Meldung an die DS erfolgt.

Karl-Heinz Gersmann
Honiggasse 13
73 527 Tierhaupten bei Schwäbisch-Gmünd

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Avifaunistischer Informationsdienst Bayern

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Gersmann Karl-Heinz

Artikel/Article: Großtrappe 1994 bei Burgbernheim/Mittelfranken 9